

„Ich werde mich schützend vor die Anwohner stellen“

Mühlentunnel Buchholz: Kurt Hölzer, Ortsbürgermeister von Steinbeck und Mühlenweg-Anwohner, kritisiert die WOCHENBLATT-Berichterstattung zum Thema

rs. Buchholz. Die Diskussion über die WOCHENBLATT-Berichterstattung zum Thema „Mühlentunnel“ geht weiter. Als Anlieger meldet sich jetzt Steinbecks Ortsbürgermeister Kurt Hölzer zu Wort. Hier seine Überlegungen auszugewiesen im Wortlaut.

„Die Berichte im Wochenblatt enthalten sehr viele Unwahrheiten. Es sind keine Fantasiaversionen, die die Bürgerreaktion Mühlentunnel vorliegt. Schon heute ist die Verkehrsbelastung im Steinbecker Mühlenweg nachweislich höher als die zu erwartende, am vorgesehenen Ostring! Trotzdem sprechen sich Bürgeraktion und

Anwohner nicht grundsätzlich gegen den Bau des Mühlentunnels aus. Man erwartet jedoch eine gerechte Verteilung der Verkehrsströme. Mitte der 70er Jahre wurde ein Ring mit Straßen um Buchholz geplant – bestehend aus Nördring – Ostring – Westring. Es bleibt festzuhalten: Den Mühlentunnel und eine Nord/Süd-Verbindung über die Mühlenwege kann es erst geben, wenn es eine Umgehungsstraße gibt.

Der Steinbecker Mühlenweg auf Steinbecker Gebiet wurde bereits vor 1972 ausgebaut. Deshalb dürfen die Grundeigentümer später auch nicht mit vollen 90 Prozent zum Ausbau he-



Kurt Hölzer

Der Mühlentunnel - das Nadelöhr zwischen Nord und Süd

(rs). Der 1874 gebaute Mühlentunnel ist neben der Cantelei-Brücke für Autos die einzige Nord-Süd-Querungsmöglichkeit der Bahnlinie Buchholz/Tostedt auf Buchholzer Gebiet. Die für Pferdegesspanne gebaute Unterführung ist bis heute einspurig und so eng, dass weder Busse noch die Feuerwehr hindurchpassen. Der beampelte Tunnel wirkt so als Nadelöhr zwischen den bereits vor Jahren als Nord-Süd-Tangente ausgebauten „Seppenser Mühlenweg“ und Steinbecker Mühlenweg“. Anwohner der Mühlenwege wollen diesen Zustand konservieren. Sie wehren sich seit Jahrzehnten erfolgreich gegen eine Tunnelverlängerung. Seit 2006 liegt eine vom damaligen SPD-Bürgermeister Stein veranlasste Tunnel-Ausbauplanung vor, die von der derzeitigen CDU/FDP-Mehrheit 2006 auf Eis gelegt wurde. Credo der Politiker und ihres parteilosen Bürgermeisters Wilfried Gelzer: Erst der Buchholzer Ostring, dann ein Tunnelausbau. Durch das kürzlich geplante Ostring-Planverfahren, das den Bau der Umgehungsstraße in absehbarer Zukunft unwahrscheinlich macht, wäre so auch der für ganz Buchholz wichtige Ausbau des „Postkutschen-Tunnels“ wohl bis zum St. Nimmerleinstag aufgeschoben.



Der Mühlentunnel: dunkel und gefährlich für Passanten und Radfahrer

rangezogen werden. Es ist richtig, dass auf Buchholzer Gebiet die Grundeigentümer tatsächlich nur mit 60 Prozent an den Kosten beteiligt wurden.

Übrigens: 1995 hatte die SPD veranlasst, dass im Steinbecker Mühlenweg 24 Verkehrsinseln für 1,8 Millionen DM zur Verkehrsberuhigung eingebaut wurden. Diese mussten später mit erheblichem Kostenaufwand wieder entfernt werden. Ich werde mich auf jeden Fall schützend vor die Anwohner stellen, um eine erhebliche verkehrliche Belastung direkt vor ihren Haustüren zu verhindern.

Kurt Hölzer, Ortsbürgermeister von Steinbeck und Mitglied des Rates der Stadt Buchholz